

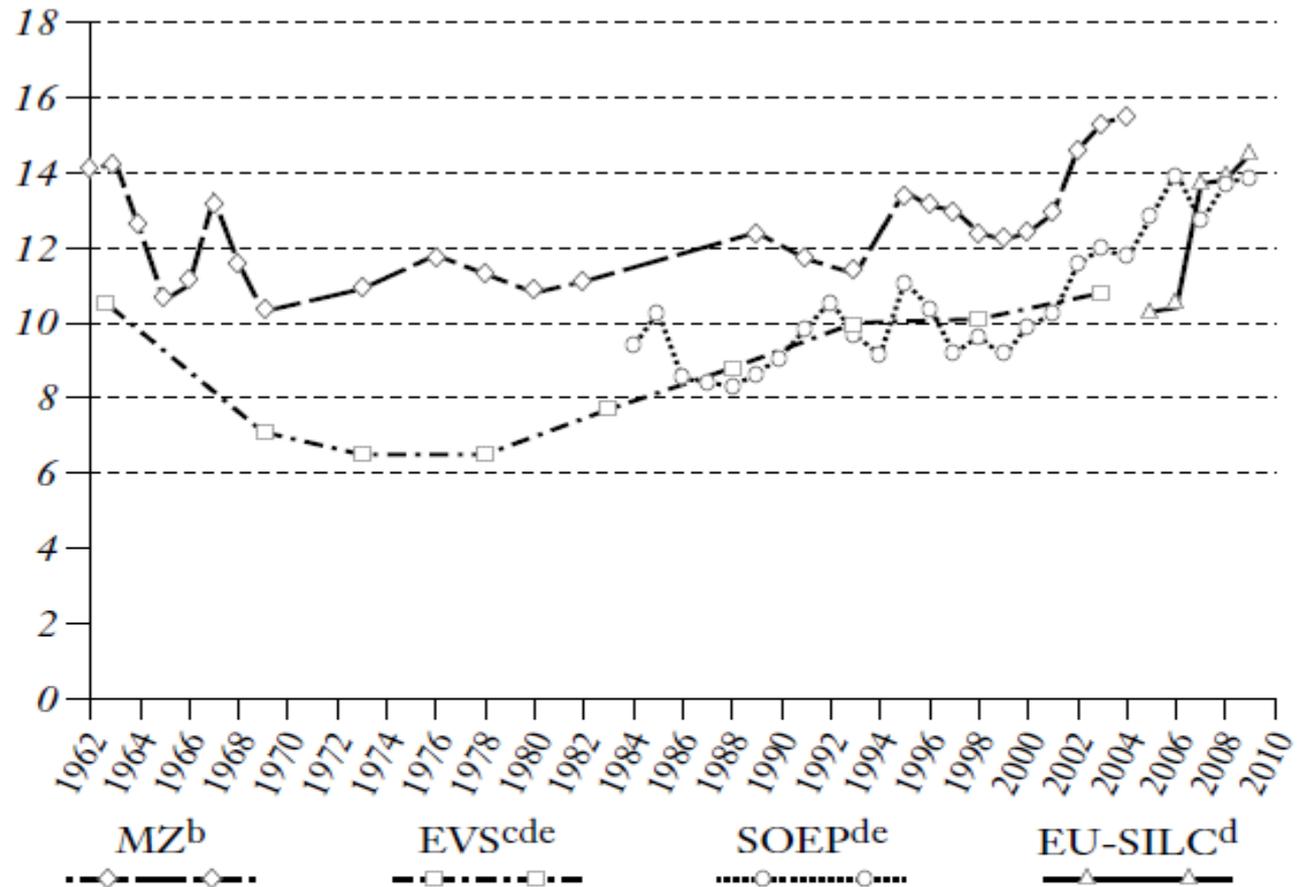
Armut in Deutschland. Entwicklungstendenzen und Ursachen

Olaf Groh-Samberg
Universität Bremen

Thesen zur Armutsentwicklung

- Die Armut in Deutschland nimmt bereits seit über 30 Jahren immer weiter zu
 - sie steht im Kontext zunehmender Verteilungsungleichheiten bei anhaltend geringen Mobilitätschancen
- Zum zentralen Problem und Treiber dieser Entwicklung wurde die zunehmende Verfestigung der Armut
 - Zunehmende Armutsdauer und abnehmende Ausstiegchancen aus Armut
 - Sozialstrukturelle und sozialräumliche Konzentration

Langfristiger Anstieg der Armut in Deutschland

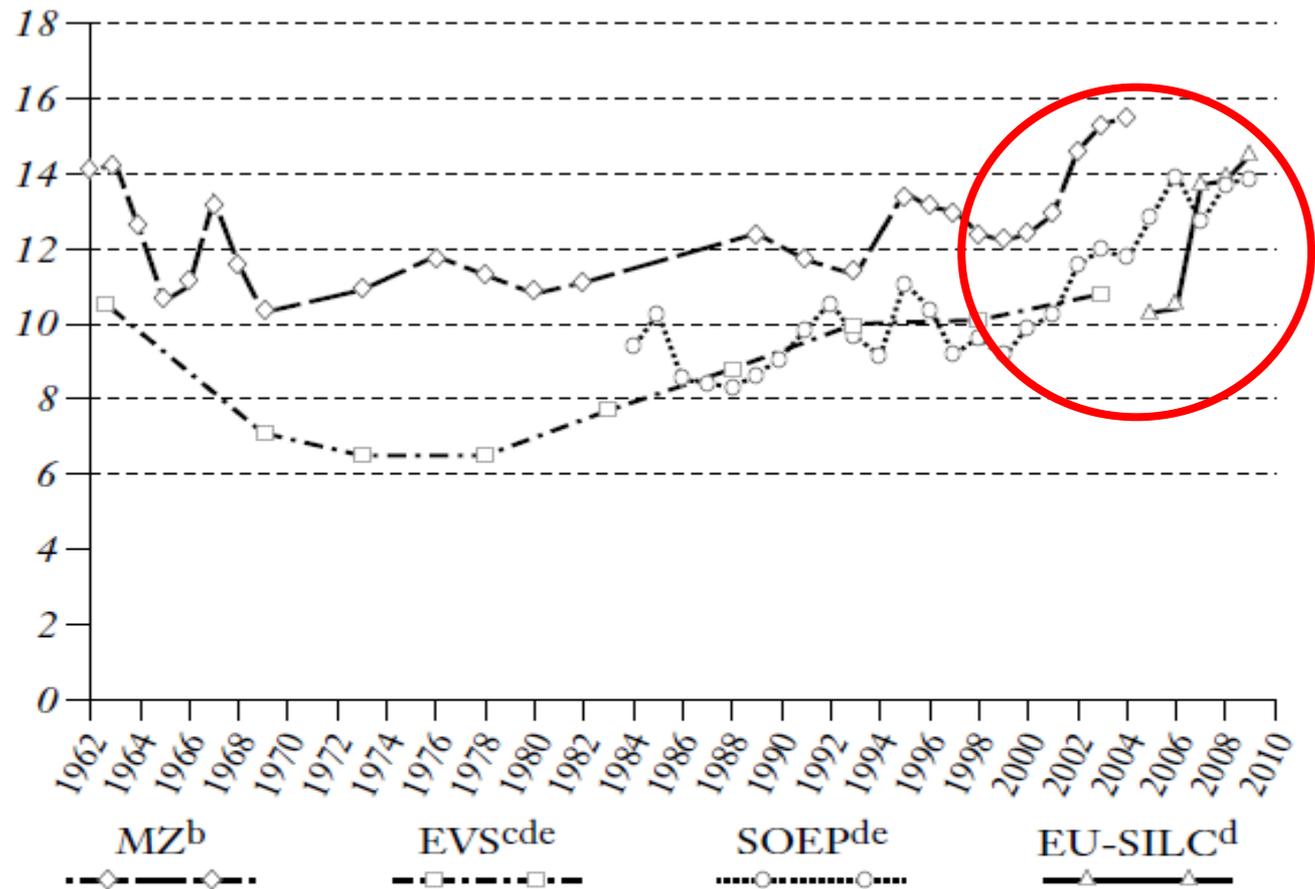


^a Anteil an Personen mit einem verfügbaren Einkommen von weniger als 50 Prozent des mittleren Netto-Äquivalenzeinkommens (gesamtdeutscher Mittelwert nach 1991), ältere OECD-Skala ^b Monatseinkommen, preisbereinigt ^c bis 1993 ohne Ausländer, 1973–88 ohne Haushalte mit mehr als sechs Personen ^d Vorjahreseinkommen ^e einschl. Mietwert für selbst genutztes Wohneigentum

Quelle: MZ: BOEHLE 2008; EVS: BECKER 1997, HAUSER, BECKER 2001, 2005, Berechnungen für 2003 Irene Becker; SOEP, EU-SILC: eigene Berechnungen

Langfristiger Anstieg der Armut in Deutschland

Beschleunigter Anstieg 1999-2005: Entkopplung von Armuts- und Konjunktur-entwicklung seither???



^a Anteil an Personen mit einem verfügbaren Einkommen von weniger als 50 Prozent des mittleren Netto-Äquivalenzeinkommens (gesamtdeser Mittelwert nach 1991), ältere OECD-Skala ^b Monatseinkommen, preisbereinigt ^c bis 1993 ohne Ausländer, 1973–88 ohne Haushalte mit mehr als sechs Personen ^d Vorjahreseinkommen ^e einschl. Mietwert für selbst genutztes Wohneigentum

Quelle: MZ: BOEHLE 2008; EVS: BECKER 1997, HAUSER, BECKER 2001, 2005, Berechnungen für 2003 Irene Becker; SOEP, EU-SILC: eigene Berechnungen

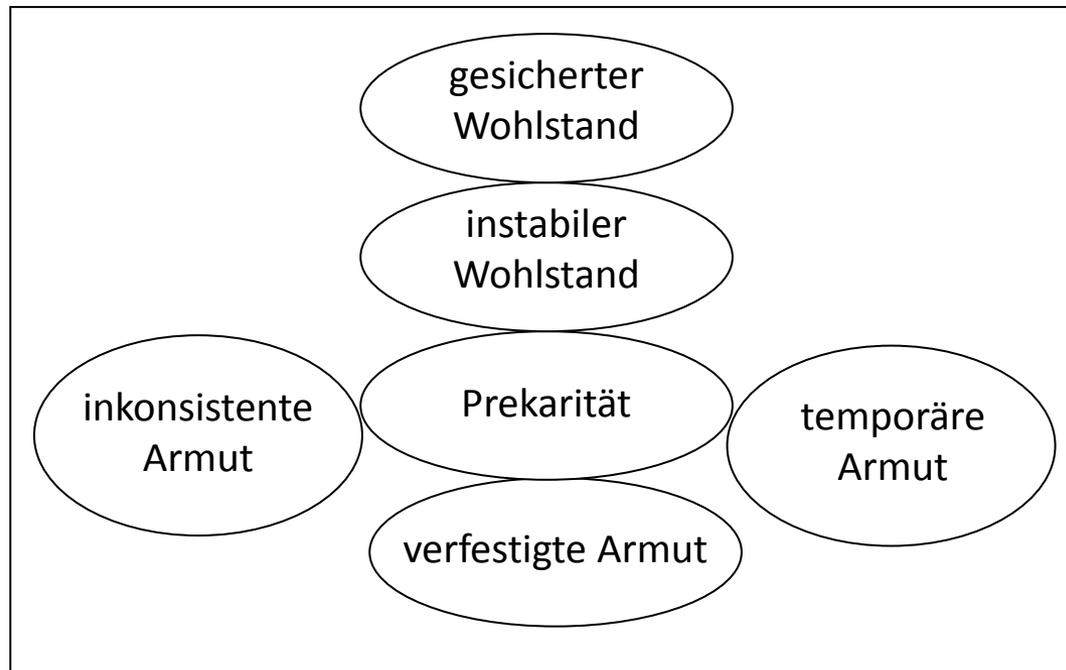
Ursachenanalysen

- „Tübinger Gutachten“ zum 4. A+R: Anstieg der *Einkommensungleichheit* 1999-2005 erklärt sich zu:
 - 20-30% Arbeitslosigkeit und Beschäftigung
 - 40-50% Zunahme von Lohnungleichheiten
 - 20-30% Änderungen im Steuerrecht
 - geringer Einfluss: demographische Veränderungen, Hartz-Reformen

Ein “kombinierter” Armutsindikator

- Erscheinungsformen von Armut und Prekarität
 - multidimensional: **Einkommen + Lebenslagen**
(Wohnen, Rücklagen, Arbeitslosigkeit)
 - längsschnittlich: **5-Jahres-Panel**
 - Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

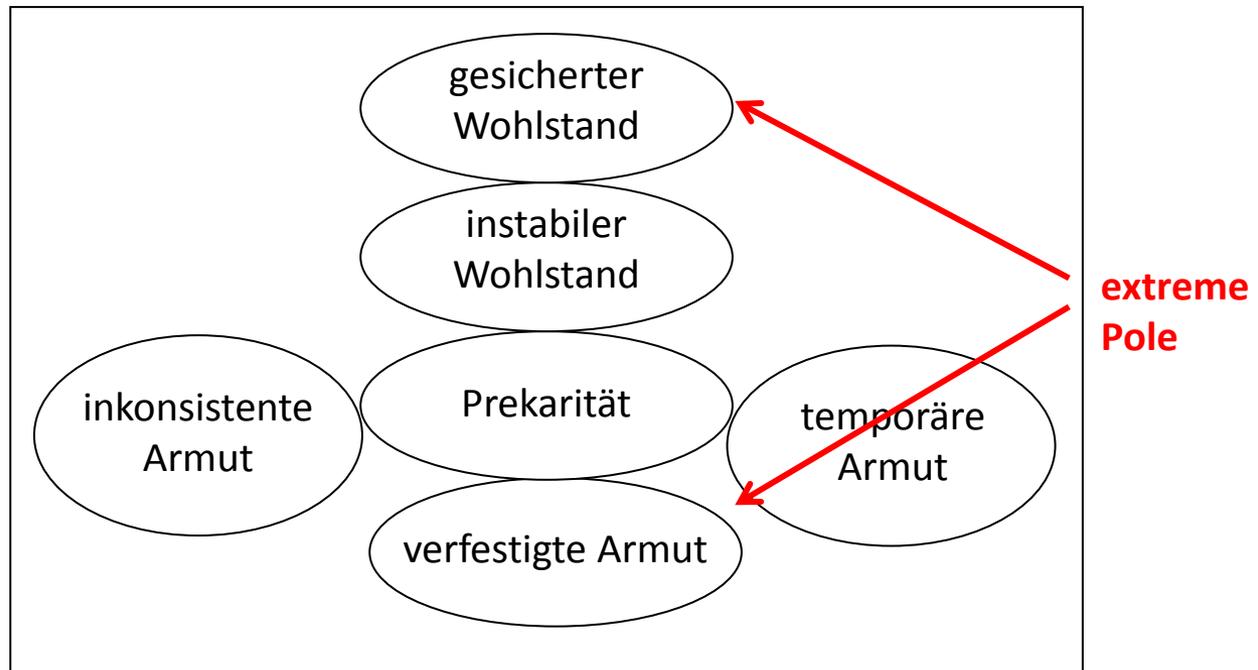
- Typologie:



Ein “kombinierter” Armutsindikator

- Erscheinungsformen von Armut und Prekarität
 - multidimensional: **Einkommen + Lebenslagen**
(Wohnen, Rücklagen, Arbeitslosigkeit)
 - längsschnittlich: **5-Jahres-Panel**
 - Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

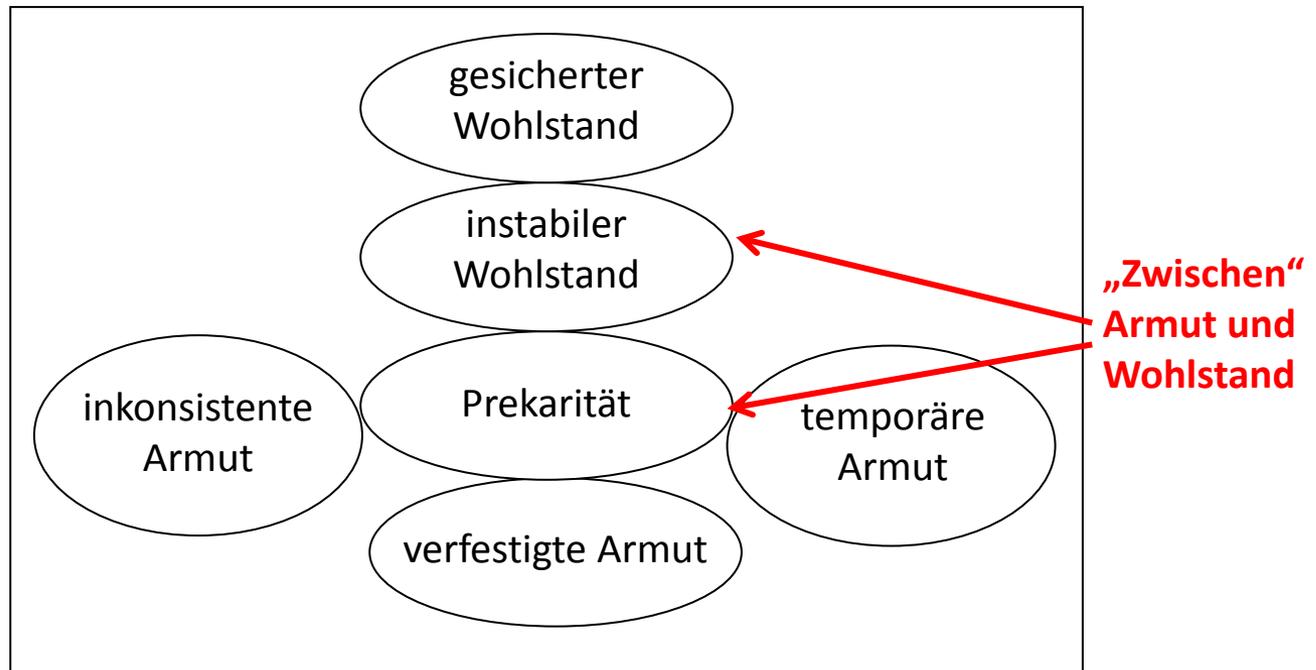
- Typologie:



Ein “kombinierter” Armutsindikator

- Erscheinungsformen von Armut und Prekarität
 - multidimensional: **Einkommen + Lebenslagen**
(Wohnen, Rücklagen, Arbeitslosigkeit)
 - längsschnittlich: **5-Jahres-Panel**
 - Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

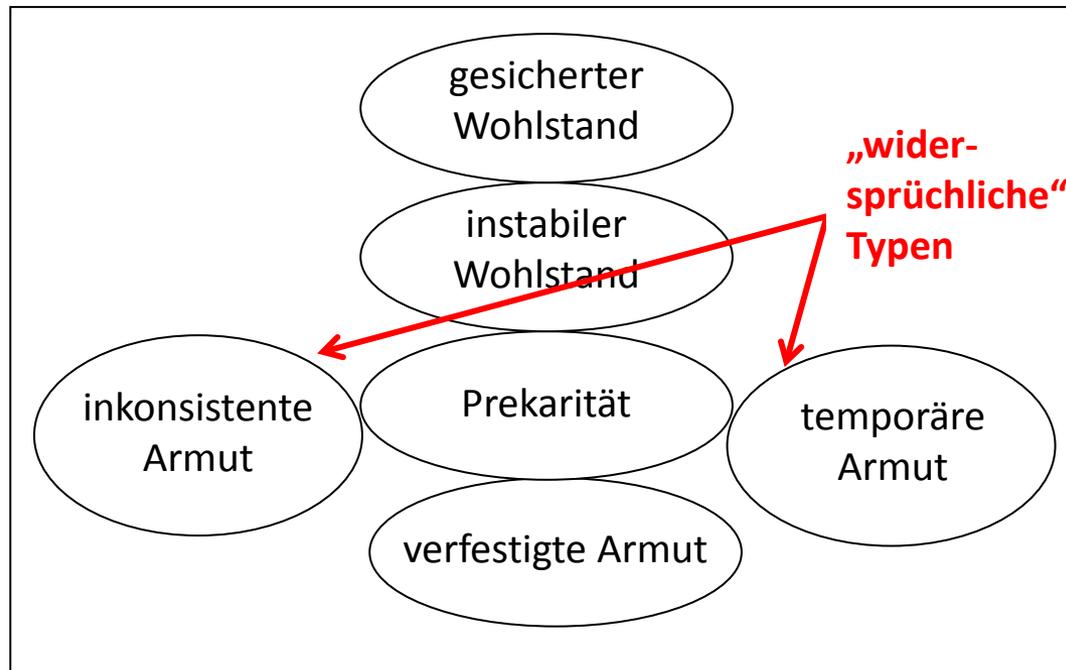
- Typologie:



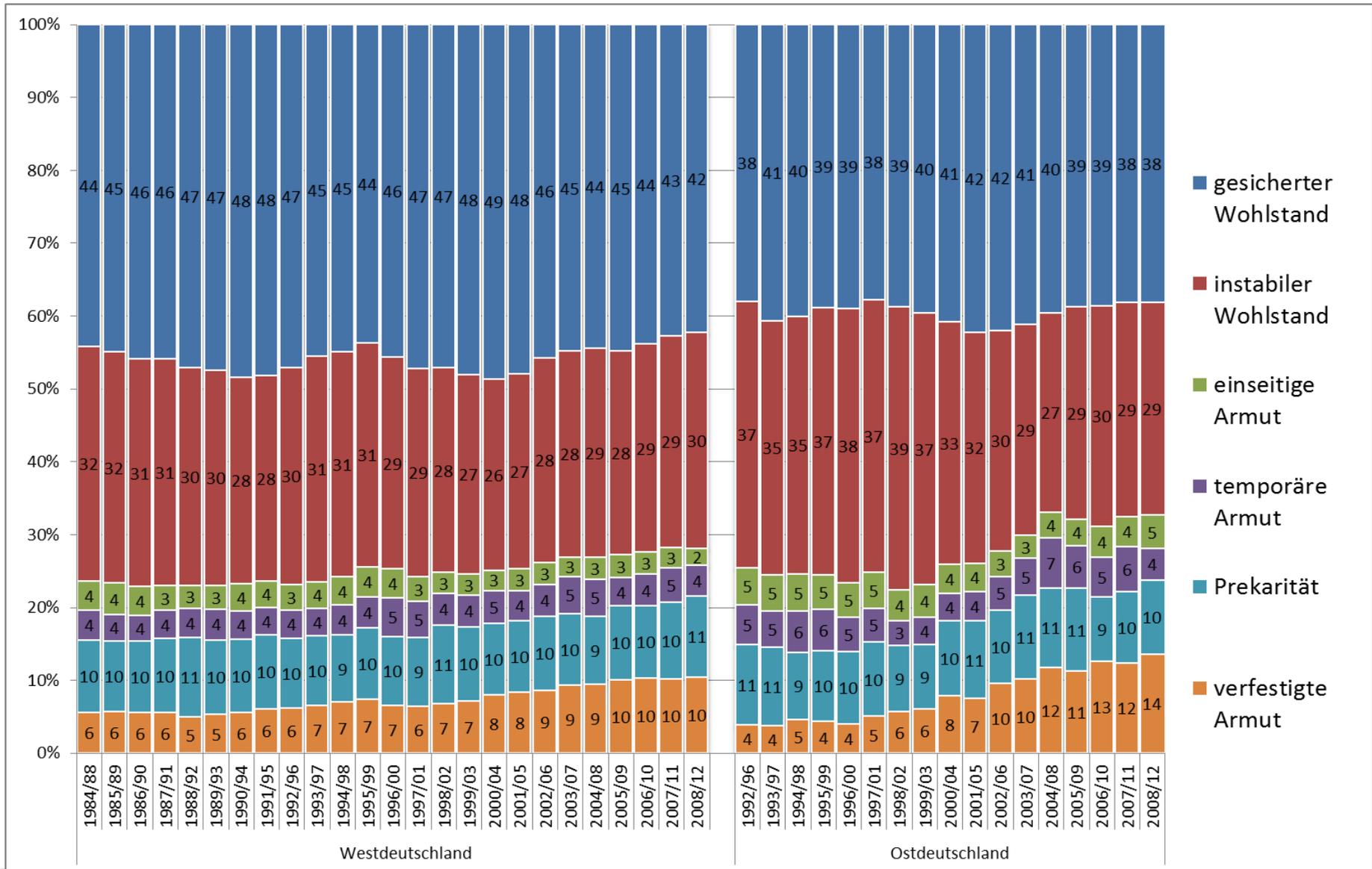
Ein “kombinierter” Armutsindikator

- Erscheinungsformen von Armut und Prekarität
 - multidimensional: **Einkommen + Lebenslagen**
(Wohnen, Rücklagen, Arbeitslosigkeit)
 - längsschnittlich: **5-Jahres-Panel**
 - Datenbasis: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

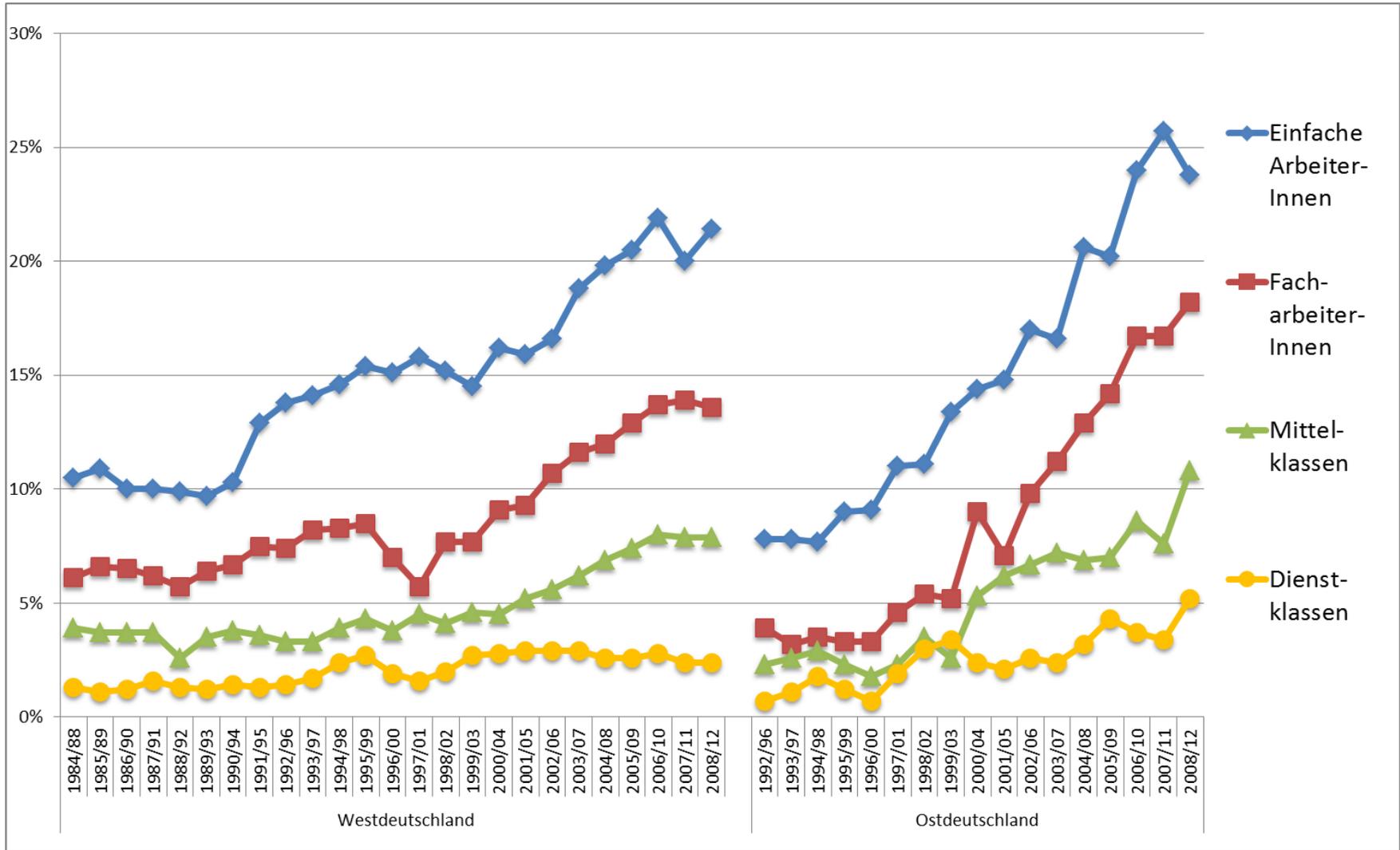
- Typologie:



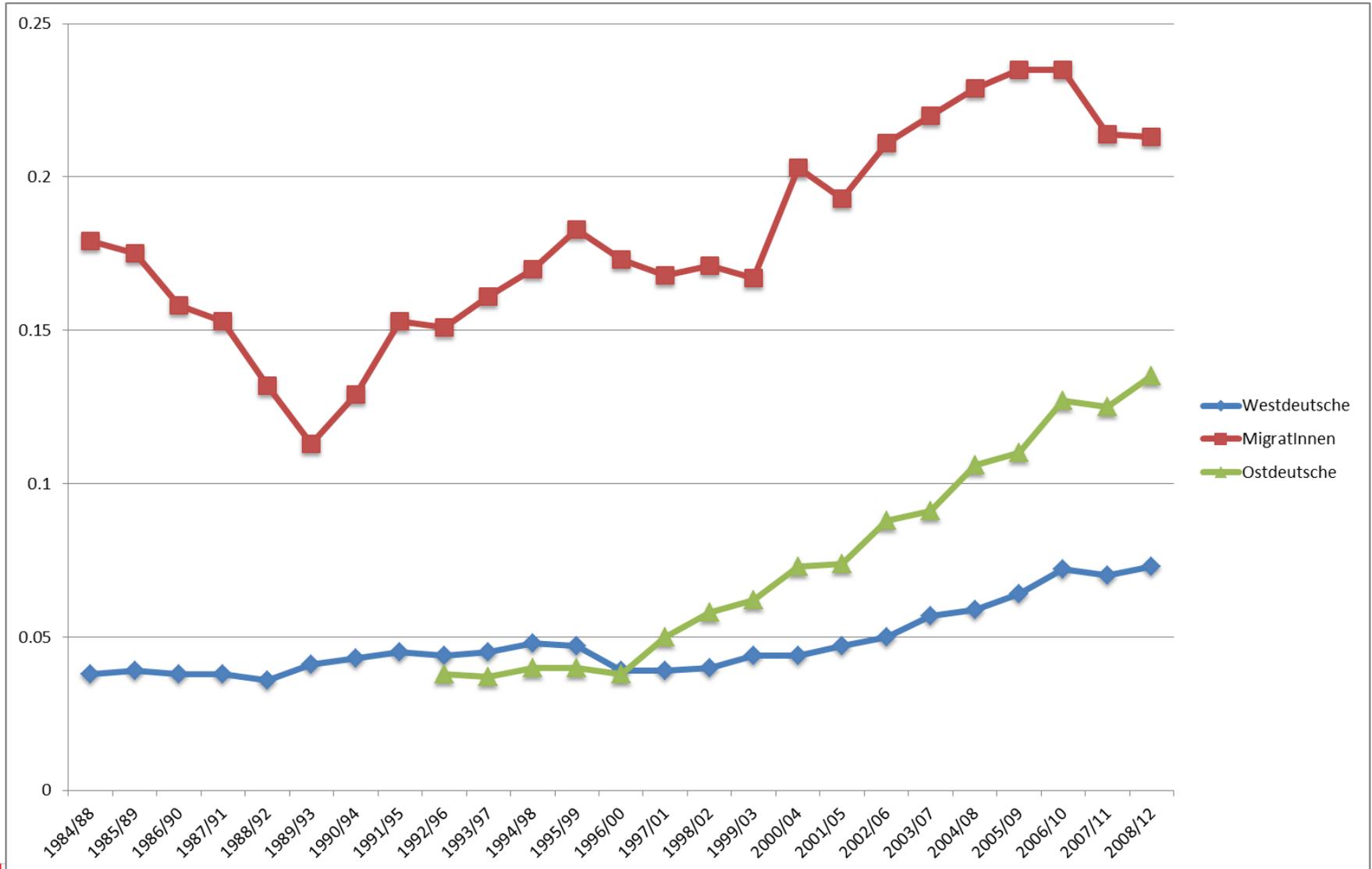
Trends: Armut, Prekarität, Wohlstand



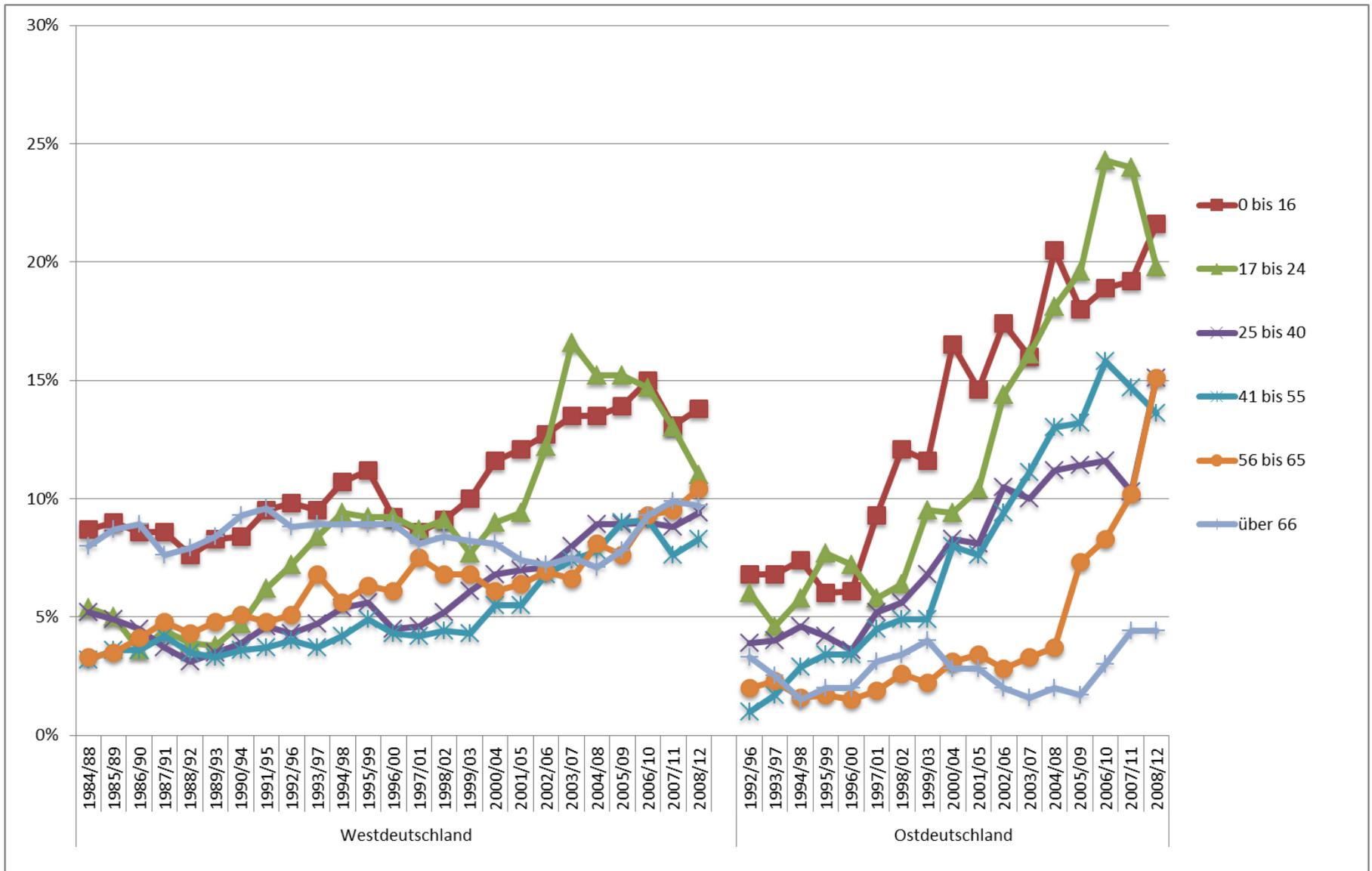
Risiken verfestigter Armut nach Klassenlage



Risiken verfestigter Armut nach Region und Migrationshintergrund



Risiken verfestigter Armut nach Altersgruppe

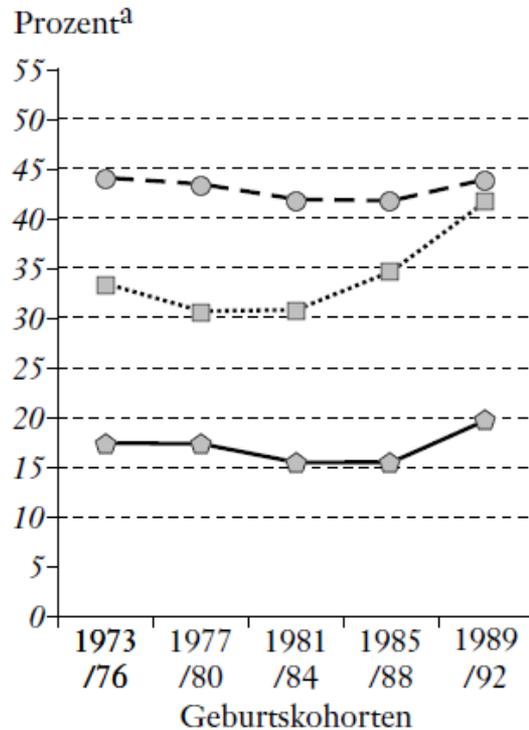


Verfestigung von Armut

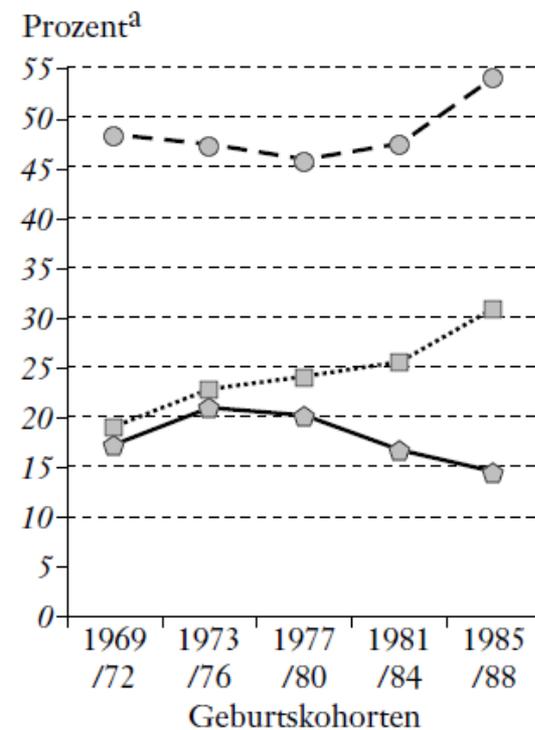
- Zeitliche Verfestigung: Abnehmende Ausstiegchancen
- Kumulation materieller Problemlagen: Einkommen und Lebenslagen
- Sozialstrukturelle Konzentration: Klassenlage, Bildung, Migrationshintergrund
- Sozialräumliche Segregation: Festsetzen der Armut in Stadtteilen
- Intergenerationale Transmission: Teufelskreis von materieller Armut und „Bildungsarmut“

Armut und späterer Bildungs- erfolg

Armut in der Übergangsphase
Grundschule/Sek.stufe I (10–14 Jahre)
→ Bildungserfolg mit 20 Jahren



Armut in der Übergangsphase
Sekundarstufe I/II (14–18 Jahre)
→ Bildungserfolg mit 24 Jahren



^a Anteil an Personen, deren Netto-Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des gesamtdeutschen Medians beträgt (Vorjahreseinkommen einschließlich Mietwert für selbst genutztes Wohneigentum, neuere OECD-Skala) und die sich nach Armut in den ersten fünf Jahren zehn Jahre später auf einer >akademischen< Bildungslaufbahn (z. B. Gymnasium, Abitur, Studium) befinden.

Quelle: SOEP v29, 10-Jahres-Panel, Kurven geglättet.

Fazit

- Die Verfestigung von Armut markiert einen dramatischen Wandel der Sozialstruktur im wiedervereinigten Deutschland
 - „Verfestigung“ ist zu verstehen als komplexe soziale Dynamik des „Festsetzens“ von Armut in Biografien und Stadtteilen
- es ist ein träger, schwer umkehrbarer Prozess!

Zur Bekämpfung von Armut

- Struktureller Wandel der deutschen Sozialstruktur:
 - Zunehmende ökonomische Ungleichheiten
 - bei anhaltend geringer Mobilität und Chancengleichheit
- Strukturelle Ansatzpunkte:
 - Ungleichheiten reduzieren *UND*
 - Mobilitätschancen erhöhen

Ungleichheiten reduzieren

- Arbeitsmarkt: Lohnungleichheiten begrenzen
- Steuern und Transfers: Umverteilung „von unten nach oben“ wieder umkehren
- Sozialpolitik: Stabilisierung der Einkommens- und Lebenslagen

Mobilitätschancen erhöhen

- Grundsätzlich: Zusammenwirken individueller und kollektiver/struktureller Angebote!
- Bildung: gezielte Förderung gering qualifizierter Bevölkerungsgruppen (Kinder *und* ihre Familien)
- Soziale Arbeit: verlässliche soziale Infrastrukturen bieten wirksame Unterstützung und Aufstiegshilfen
- Stadtteilpolitik: Aufwertung von Stadtteilen (Bsp: Monheim)

- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- Kontakt:
Olaf Groh-Samberg, Universität Bremen
ogs@bigsss-bremen.de